

Organisatoren ziehen positive Bilanz

Das kantonale Musikfest KMF24 hat am vergangenen Wochenende rund 15 000 Besucherinnen und Besucher nach Mels gelockt. Abgesehen von schwierigen Wetterkapriolen ist der Grossanlass ohne nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne gegangen. OK-Präsident Felix Bizozzero zeigt sich namens des organisierenden Vereins Musikfeste Mels denn auch zufrieden, dankbar – und auch ein wenig stolz.

von Michael Kohler

Endstation Irish Pub: Schon vor Wochen haben sich die Mitglieder des Organisationskomitees versprochen, dass sie sich am Ende des kantonalen Musikfests, wenn der letzte Ton verklungen, die letzten Arbeiten verrichtet, die letzten Türen geschlossen und die letzten Lichter gelöscht sind, in der Bar auf der Festmeile Dorf treffen. Man wolle gemeinsam anstossen, das Wochenende Revue passieren lassen und die 16.Austragung des «Kantonalen» so in einem würdigen Rahmen ausklingen lassen.

Es sollte am Sonntagabend schliesslich fast 23 Uhr werden, bis restlos alle OK-Mitglieder ihr Versprechen wahr machen und im Irish Pub die Gläser und Pints heben konnten. Ihre müden Gesichter waren gezeichnet von den Strapazen dreier Tage, die neben der geplanten Arbeit auch viel Unvorhersehbares bereithielten. Ihre angekratzten Stimmen zeugten von unzähligen Gesprächen und Telefonaten, allesamt organisatorischer Natur. Und ihre Beine, so erzählten sie später, liessen sie jeden Kilometer merken, den sie an diesem Wochenende gegangen waren.

Ein Miesepetrus

Aber ihre Augen leuchteten. Sie strahlten Zufriedenheit, Dankbarkeit, Erleichterung und durchaus auch Stolz aus. «Wir dürfen – trotz des Wetters – auf ein schönes Wochenende zurückblicken», bilanziert OK-Präsident Felix

Bizozzero. Damit spricht er konkret die schwierigen Wetterkapriolen vom Samstag an. Petrus war den Musikantinnen und Musikanten am ersten der beiden Spieltage wahrlich nicht wohlgesinnt. Der Regen war in Mels ein Dauergast. Bereits im Vorfeld hatte sich abgezeichnet, dass vor allem am Samstag nicht mit eitel Sonnenschein zu rechnen sei. Und die Meteorologen sollten recht behalten. Auf die Frage, ob denn Petrus am Ende doch gnädig gewesen sei, antwortete Bizozzero kurz und knapp: «Nein.»

Dennoch hätten viele Musikantinnen und Musikanten die Zeit in Mels genossen, was laut Bizozzero auch dar-

an lag, dass viele Gäste aus der Bevölkerung das Fest besucht und die Darbietungen der Vereine verfolgt haben. «Wir durften sowohl aus Musikkreisen als auch aus der Bevölkerung viele positive Rückmeldungen entgegennehmen, was uns sehr gefreut hat», zieht der OK-Präsident weiter Bilanz.

Improvisation im grösseren Stil

Rund 15 000 Personen seien während drei Tagen am KMF24 in Mels zu Gast gewesen – etwas weniger als kalkuliert. Ein Umstand, der wohl ebenfalls auf das garstige Wetter vom Samstag zurückzuführen ist. «Entsprechend kamen wir bezüglich der Logistik auch nicht an unsere Grenzen», darf Bizozzero dafür mit Fug und Recht behaupten. Die Gäste hätten sich auch gut organisiert, seien etwa zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV angereist oder hätten Fahrgemeinschaften gebildet.

Trotzdem: Einen grossen Mehraufwand brachten Petrus' Sticheleien schon mit sich. So mussten vor allem punkto Parademusik unpopuläre Entscheidungen getroffen und deren Konsequenzen getragen werden (Ausgabe von gestern Montag). Bizozzero dazu: «Wir sind auch etwas stolz, dass trotz des Wetters und des engen Zeitprogramms mit Ausnahme von drei Vereinen fast alle die Parademusik vortragen konnten.»

Der wetterbedingte Druck hatte insofern doppeltes Gewicht, als die Organisatoren des KMF bei einem der drei Feststandorte auf ein Open-Air-Konzept setzten. Konkret ist der Melser

Dorfplatz am Wochenende unüberdacht geblieben. «Der Entscheid bezüglich Open-Air-Konzept wurde vor vielen Wochen bewusst getroffen. Eine kurzfristige Anpassung und Überdachung des gesamten Dorfplatzes war gar nicht möglich, weil etwa die Bühne und die Grossleinwand keinen Platz gefunden hätten.» Aufgrund der unsicheren Prognosen habe man aber kurzfristig wo immer möglich verschiedene kleine Zelte und Pavillons aufgestellt, was sich auch bewährt habe. Allgemein darf Bizozzero sagen: «Die Gäste gingen mit dem Wetter sehr gelassen um und haben sich entsprechend gekleidet.»

Hohes musikalisches Niveau

Dem musikalischen Niveau habe das schlechte Wetter aber keinen Abbruch getan. «Das Niveau wurde von den Juroren über alle Stärkeklassen durchs Band gelobt», erklärt Bizozzero. Tatsächlich durfte Fabian Wirth, Präsident

der Musikkommission des St.Galler Blasmusikverbandes, an den beiden Rangverlesen vom Samstag und Sonntag enorm starke Resultate verkünden.

Etwa erzielte die Liberty Brass Band Ostschweiz bei ihrem Wettspiel in der Höchstklasse am Sonntag sagenhafte 97,50 Punkte. Und die Harmoniemusik Balzers holte sich am Samstag im Wettspiel 1.Stärkekategorie Harmonie sogar 98 Punkte. Und die Blechharmonie Kirchberg marschierte sich mit Evolutionen und einer Punktzahl von 96 zum Sieg in ihrer Parademusikkategorie. Bizozzero zeigt sich beeindruckt: «Es ist schön, dass der Kanton St.Gallen über eine Blasmusikszene mit so starken Vereinen verfügt.»

Wer hat an der Uhr gedreht?

Die Uhr hatte längst zwölf geschlagen, als Bizozzero im Irish Pub noch ein letztes Mal mit seinen Kolleginnen und Kollegen von OK und Musikgesellschaft anstiess. Und er erklärte mit einem leichten Schmunzeln, dass er auch mit Petrus wieder seinen Frieden gemacht habe. Schliesslich habe der sich am Sonntag dann ja doch noch von seiner versöhnlicheren Seite gezeigt. Dafür ist der OK-Präsident ebenso dankbar wie für jede Form der Unterstützung, die der Verein Musikfeste Mels im Zusammenhang mit dem KMF erfahren durfte, sei das durch die vielen Helferinnen und Helfer, die übers Wochenende unzählige Arbeitsstunden verrichteten, oder durch die Sponsoren. «Wir hatten ein wunderbares Fest und dürfen sehr dankbar sein.»



«Es ist schön, dass der Kanton St.Gallen über eine Blasmusikszene mit so starken Vereinen verfügt.»

Felix Bizozzero
OK-Präsident KMF24



Sonne und Regen: Die Gäste des KMF24 haben die ganze Wetterpalette erlebt, liessen sich davon aber nicht beirren. Juror Werner Horber (Bild oben Mitte, Zweiter von rechts) konnte seinen Geburtstag feiern. Bilder Michael Kohler/Ignaz Good

RANGLISTE KANTON ST. GALLEN				
WETTSPIEL	SELBSTWAHL	AUFGABEN	TOTAL	RANG
Höchstklasse Brass Band				
Liberty Brass Band	98.00 Punkte	97.00 Punkte	97.50 Punkte	1
2. Stärkeklasse Brass Band				
360° Brass	96.00 Punkte	93.00 Punkte	94.50 Punkte	1
Musig Gähwil	90.00 Punkte	89.00 Punkte	89.50 Punkte	2
3. Stärkeklasse Brass Band				
Brass Band Zuckenriet	98.33 Punkte	99.00 Punkte	98.67 Punkte	1
MG Oberhelfenschwil	97.33 Punkte	96.33 Punkte	96.83 Punkte	2
MG Mogelsberg	94.33 Punkte	93.00 Punkte	93.67 Punkte	3
4. Stärkeklasse Fanfare Mixed				
MG Libingen	90.67 Punkte	88.00 Punkte	89.34 Punkte	1
MG Vättis	88.00 Punkte	86.33 Punkte	87.17 Punkte	2
MG Ennetbühl	89.33 Punkte	81.33 Punkte	85.33 Punkte	3
Höchstklasse Harmoniebesetzung				
Feldmusik Jona	92.00 Punkte	88.00 Punkte	90.00 Punkte	1
Stadtmusik St. Gallen	89.00 Punkte	89.00 Punkte	89.00 Punkte	2
3. Stärkeklasse Harmoniebesetzung				
Bürgermusik Mörschwil	91.33 Punkte	92.00 Punkte	91.67 Punkte	1
SG Wittenbach/Romansh.	93.33 Punkte	89.00 Punkte	91.17 Punkte	2
MG Sennwald	89.67 Punkte	89.33 Punkte	89.50 Punkte	3

RANGLISTE KREIS SARGANSERLAND-WERDENBERG				
WETTSPIEL	SELBSTWAHL	AUFGABEN	TOTAL	RANG
3. Stärkeklasse Harmoniebesetzung				
MG Harmonie Bad Ragaz	89.00 Punkte	78.33 Punkte	80.67 Punkte	12
MG Sennwald	89.67 Punkte	89.33 Punkte	89.50 Punkte	3
MG Sargans	85.33 Punkte	86.00 Punkte	85.67 Punkte	8
3. Stärkeklasse Brass Band				
MG Walensee-Quarten	91.33 Punkte	92.00 Punkte	91.67 Punkte	6
4. Stärkeklasse Fanfare Mixed				
MG Vättis	88.00 Punkte	86.33 Punkte	87.17 Punkte	2
PARADEMUSIK (JURY 1 UND 2)				
Musikgesellschaft Sargans	Jury 2	88.00 Punkte	3	
Spielgemeinschaft Bad Ragaz/Vättis	Jury 1	80.00 Punkte	13	
MG Walensee-Quarten	Jury 1	83.00 Punkte	11	

* Die komplette Rangliste findet sich auf der Website www.kmf24-mels.ch.

Die Kriterien auf einen Blick

Am «Kantonalen» gibt es zwei bewertete Disziplinen: die konzertanten Vorträge und die Parademusik. Die Bewertungskriterien sind klar vorgegeben.

Mels. – Der konzertante Wettbewerb, kurz Wettspiel, ist zusammengesetzt aus zwei Vorträgen aller teilnehmenden Vereine: dem Selbstwahlstück und dem Aufgabenstück. Während Ersteres seiner Bezeichnung entsprechend von jedem Verein selbst ausgesucht werden kann, ist das Aufgabenstück eine Komposition, welche der Verband – in diesem Fall der St. Galler Blasmusikverband (SGBV) – für jede Stärkeklasse und Besetzung vorgibt. Die teilnehmenden Vereine bewegen sich zwischen der Höchstklasse sowie der 1., 2., 3. und 4. Stärkeklasse.

Klare Faktoren, klare Einteilung
Selbstwahl- und Aufgabenstück werden von zwei verschiedenen Jürs beurteilt. Jede Jury besteht aus drei Personen und kann pro Vortrag maximal 100 Punkte vergeben. Der Durchschnitt der Punktzahlen der drei Experten wird ermittelt und bis auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet. Der Durchschnitt der beiden Resultate aus dem Selbstwahl- und dem Aufgabenstück ergibt die Gesamtpunktzahl für den konzertanten Wettbewerb. Dabei erfolgt die Beurteilung nach folgenden Faktoren:

- Stimmung und Intonation
- Rhythmus und Metrum
- Dynamik und Klangausgleich
- Tonkultur, Technik und Artikulation
- musikalischer Ausdruck
- Interpretation

Die vergebenen Punkte der Juroren werden dabei klar abgestuft. 96 bis 100 Punkte: herausragend – «die Leistung entspricht den Anforderungen in hohem Masse». 90 bis 95 Punkte: sehr gut – «die Leistung entspricht überwiegend den Anforderungen». 80 bis 89 Punkte: gut – «die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen». 70 bis 79 Punkte: ziemlich gut – «die Leistung weist zwar Mängel auf, sie entspricht aber einigermaßen den Anforderungen». 60 bis 69 Punkte: genügend. 50 bis 59 Punkte: ungenügend.

Wo Disziplin mitschwingt
In der Parademusik, die zwischen traditioneller Parademusik und Parademusik mit Evolutionen unterscheidet, werden dieselben Faktoren wie beim Wettspiel beurteilt. Bei Ersterer hat jeder Verein zwei Musikstücke vorzubereiten. Die Experten entscheiden kurz vor dem Aufstellen, welcher Marsch gewünscht ist. Bei Zweiterer ist die Auswahl der Kompositionen frei. Zusätzlich wird bei der traditionellen Form die Marschdisziplin bewertet und der Gesamteindruck beurteilt. Bei den Evolutionen sind Marschdisziplin, Choreografie und Synchronisation die zusätzlichen Kriterien. Die Beurteilung erfolgt ebenfalls durch drei Expertinnen und Experten. Es gibt keine Stärkeklassen oder Besetzungstypen. Jene Vereine mit Evolutionen werden allerdings als eigene Gruppe rangiert. (mik)

von Michael Kohler

Cyriel Hartmann ist nervös. Seine Stimme zittert ebenso wie seine Hände. Nicht nur wird der junge Dirigent der Musikgesellschaft Vättis in wenigen Minuten erstmals einen musikalischen Wettbewerb als Dirigent bestreiten. Auch hat er den Kopf in seiner Doppelfunktion als Chef Nachschub des kantonalen Musikfests voll mit Pendenzen und Verantwortlichkeiten. Von morgens früh bis abends spät ist er am Freitag und Samstag für die Organisatoren im Einsatz gewesen. Nachts um 2 Uhr stand er noch im Helfershirt auf dem Dorfplatz, jetzt im Anzug auf der Bühne. Und viel Schlaf gab es dazwischen nicht.

Es ist Sonntagmorgen, 8 Uhr, und der zweite Spieltag des KMF steht an. Die MG Vättis eröffnet die Wettspiele im Alten Kino Mels. Sie tritt in der vierten Stärkeklasse Fanfare Mixed an und präsentiert vor der Fachjury das Selbstwahlstück «Bergfahrt» von Albert Benz sowie das Aufgabenstück «Säntisblick» von Tobias Lang.

Zeitgleich startet im benachbarten Wettspiellokal Feldacker die Musikgesellschaft Harmonie Bad Ragaz den sonntäglichen Reigen der Wettspielvorträge in der dritten Stärkeklasse. Sie führt als Selbstwahlstück «Brassica» von Mario Bürki und als Pflichtstück «Cogwheels & Steam» von Dominik Wagner auf. Gleich im Anschluss versucht sich mit der Musikgesellschaft Sennwald der dritte von fünf am Sonntag antretenden Vereinen des Verbandskreises Sarganserland-Werdenberg am selben Aufgabenstück, weil in derselben Stärkeklasse.

Versöhnung mit dem Wettergott

Anders im Alten Kino, wo nach den Vättinern die Mitglieder der Musikgesellschaft Walensee-Quarten auf der Bühne Platz genommen haben. Als einzige Formation des Kreises spielt sie unter dem Dirigat von Patrick Rothberger nicht in Harmonie-, sondern in Brassbesetzung. Sie scheint die Sonne von der Riviera am Walensee mit im Gepäck zu haben, denn spätestens mit ihrem Eintreffen verschwinden auch die letzten Wolkenfetzen, die einen viel zu regnerischen ersten Spieltag am Samstag bezeugen (Ausgabe von gestern Montag).

An diesem Sonntag ist das Wetter aber für einmal auf der Seite der Veranstalter. Oder, wie es in den Reihen der KMF-Teilnehmenden immer wieder heisst: «Petrus ist wohl doch ein Musikanter.» So dankt es ihm ab 9.55 Uhr ein Verein nach dem anderen mit starken und auch gut frequentierten Vorträgen an der Parademusik-

strecke entlang der Sarganserstrasse. Bei Kaiserwetter ist die Parademusik, ob traditionell oder mit Evolution, ein Garant und ein regelrechter Magnet für Besucherinnen und Besucher jeder Altersgruppe.

Nach Nesslau-Neu St. Johann, Mogelsberg und Oberhelfenschwil reiht sich als vierte Formation der erste lokale Verein ein. Er trägt denselben Namen wie die Strasse, auf welcher er gleich zu starken 88 Punkten marschieren wird: Die Musikgesellschaft Sargans präsentiert unter der Leitung von Sascha Wenk den Marsch «Summerwinds» des Schweizer Komponisten Christoph Walter. Den schon erstaunlich zahlreichen Zaugästen am Strassenrand gefällt, was sie zu sehen

und zu hören bekommen. Der Jury auch, wie die Bewertung nach klar definierten Kriterien (siehe Artikel links) zeugt.

Sättigendes Angebot
Die Sarganser sind aus Sicht des Sarganserländer Verbandskreises der letzte Programmpunkt dieses Vormittags. Und sie eröffnen um 14 Uhr auch das Nachmittagsprogramm – jedenfalls für die heimischen fünf. Das heisst aber nicht, dass in der Zwischenzeit am KMF nichts geboten wird. Im Gegenteil: Da sind nebst weiteren Wettspiel- und Parademusikvorträgen einerseits die kulinarischen Angebote, von traditioneller heimischer bis zu exotischer Küche, die über die Mittagszeit stark ge-



Stellt sich dem Urteil der Fachjury: Die Musikgesellschaft Sargans präsentiert in der Turnhalle des Schulhauses Feldacker ihr Selbstwahlstück «Monte Cervino».

Bilder Michael Kohler/Hans Bärtschi/ignaz Good

Nochmals Silber und Bronze für die Region

Von Starkregen zu eitel Sonnenschein: Am Sonntag hat Petrus seine Launen vom Vortag bei den Organisatoren des kantonalen Musikfests in Mels wiedergutmacht. An diesem zweiten Spieltag sind nochmals fast 40 Vereine nach Mels gereist, um zu unterhalten, sich zu messen und zu feiern.

fragt sind. Da ist andererseits das Rahmenprogramm, das auch am Sonntag den beiden Vorträgen in nichts nachsteht, um 10 Uhr mit einem Frühschoppenkonzert der Gaudikrainer startet

Im Wettspiel holt sich die MG Vättis Silber in ihrer Kategorie. In der Parademusik schafft es die MG Sargans auf das Podest und holt Bronze.

und für den Nachmittag noch Auftritte von The Servelats, dem Trio Orgelwirbel, Still Searching, Xanadoo, Jimmy Nolan und einigen Musikvereinen verspricht. Und für die Ehrengäste des St. Galler Blasmusikverbandes SGBV ist es schliesslich das richtige Zeitfenster für einen offiziellen Begrüssungsapéro.

Unter den Gästen befinden sich vor allem einige hochkarätige St. Galler Politikerinnen und Politiker, allen voran Ständerätin Esther Friedli in ihrer Funktion als Patin des SGBV während seines 100-Jahr-Jubiläums. Auch Ständeratskollege Beni Würth, alt Nationalrat Toni Brunner, der Melser Nationalrat Walter Gartmann, die St. Galler Regierungsrätin Laura Bucher sowie ihr Regierungskollege Christof Hartmann



Aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen: Die Musikgesellschaft Harmonie Bad Ragaz wird nicht von Roland Chapuis dirigiert, sondern von seiner Stellvertreterin Nicole Schwarzenbach.



Andere Besetzung, anderes Lokal: Die Musikgesellschaft Walensee-Quarten spielt im Alten Kino (oben), im Feldacker die Musikgesellschaft Sennwald.

beehren das «Kantonale» und den Verband mit ihrer Anwesenheit. Kulturministerin Bucher obliegt es an der späteren Rangverkündigung denn auch, die Grussworte der Regierung an die Musikantinnen und Musikanten des Verbands zu richten. Verbandspräsident Roland Köhler und der Melser Gemeindepräsident Guido Fischer werden es ihr leichtun.

Wenn Grau auf Rot trifft

Erst kämpfen aber die Musikgesellschaft Sargans im Wettspiel sowie die Musikgesellschaft Walensee-Quarten und die Spielgemeinschaft Bad Ragaz/Vättis in der Parademusik um weitere Punkte und gute Rangierungen. Und die Gäste sind gierig auf die Vorträge, platzt doch beim Wettspiel der Sarganser die Turnhalle des Schulhauses Feldacker fast aus allen Nähten, genauso wie der Bürgersteig und die Tribüne entlang der Sarganserstrasse bei den Parademusikvorträgen.

Statt unter einem Meer von Regenschirmen lugen die Zaugäste hinter Sonnenbrillen und unter Sonnenhüten hervor; Statt in Regenumhängen und Pelerinen stehen sie in kurzen Hosen und Sommerrocken da. Und sie bekommen mit der Spielgemeinschaft Bad Ragaz/Vättis eine Premiere zu sehen: Es ist das erste Mal überhaupt, dass die Ragazer und die Vättiner zusammenspannen, um am Parademusik-Wettbewerb teilzunehmen. Entsprechend präsentiert sich der Mix aus grauen und roten Uniformen als erfrischend neues Bild.

Vättis holt Silber, Sargans Bronze

Im Anschluss beginnt es wieder, das grosse Warten. So lange wie am Samstag soll es aber nicht andauern, sind doch der Festakt und die Rangverkündigung auf 18 Uhr angesetzt. Zuvor heizt im grossen Festzelt Kleinfeld die einheimische Blaskapelle Heidländ aber nochmals gehörig ein. Was sich am Samstag bewährte, bestätigt sich auch am Sonntag: Ihr Repertoire lässt Musikantenherzen höherschlagen und Festzelte beben.

Dann kommt sie, die Stunde der Wahrheit. Wie die Flumser am Vortag darf sich auch am Sonntag ein lokaler Verein über den zweiten Platz in seiner Kategorie freuen: Cyriel Hartmann holt sich mit seiner MG Vättis im Wettspiel 87.17 Punkte und damit Silber. Und auch die MG Walensee-Quarten findet mit ihrem starken Wettspiel, ganzen 91.67 Punkten und dem sechsten Rang Erwähnung in der Zeremonie. Die Musikgesellschaft Sargans holt sich in der Parademusik mit ihren 88 Punkten zudem den dritten Rang (siehe Rangliste links). Nach diesem letzten offiziellen Programmpunkt kann das «Kantonale» gemächlich ausklingen.



Bessere Wetterbedingungen auf der Parademusikstrecke als am Samstag: Sennwald, Sargans, Walensee-Quarten und Bad Ragaz/Vättis marschieren ihren Punkten entgegen.



In jeder Funktion eine andere Aufgabe: Laura Bucher und Guido Fischer überbringen Grussworte, SGBV-Präsident sorgt musikalisch für Stimmung und Esther Friedli gratuliert den Siegern (von rechts). Bilder Michael Kohler

Wenn niemand mit Reizen geizen muss

Auch am Sonntag haben die Organisatoren des Kantonalen Musikfests nicht beim Rahmenprogramm geizt. Von 10 Uhr bis weit nach dem Festakt sind die Gäste der Grossveranstaltungen an jeder Strassenecke des Melser Dorfkerns unterhalten worden. Hier die Bilder.



Wohin man auch geht, überall spielt die Musik: Platzkonzerte verschiedener Vereine komplettieren das Rahmenprogramm des KMF-Sonntags. Bilder Ignaz Good

Sorgt auf der Open-Air-Bühne noch einmal richtig für Stimmung: Die Band Still Searching ist am Sonntag der letzte offizielle Showact auf dem Melser Dorfplatz. Bild Ignaz Good Ein bunter Mix: Die Gaudikrainer zum Frühschoppen, The Servalats und Jimmy Nolan (von oben) unterhalten ihre Zuhörer mit verschiedenen Musikgenres. Bilder Ignaz Good